



HESSISCHER LANDTAG

29. 04. 2009

*Dem
Kulturpolitischen Ausschuss
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag des Abg. Mathias Wagner (Taunus) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion

betreffend Neid, Diffamierung und die Erwartung des Scheiterns einer Person im Kultusministerium

Frau Staatsministerin Henzler hatte anlässlich einer Personalversammlung im Kultusministerium am 22. April 2009 u.a. davon gesprochen, dass ihr im Ministerium mit "Neid, Diffamierung und der Erwartung des Scheiterns einer Person" entgegen getreten worden sei. Kritisiert hatte sie auch, "dass sich Mitarbeiter ihrer persönlichen und politischen Verantwortung in der Außenwirkung dieses Hauses nicht ausreichend bewusst gewesen sind". Die Rede der Ministerin wurde den Medien zugespielt und in den Folgetagen gab es eine umfangreiche Berichterstattung dazu, u.a. griffen der Hessische Rundfunk und dpa das Thema auf.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Ist es üblich, dass der Wortlaut von Ansprachen einer Ministerin während einer Personalversammlung den Medien zugespielt wird?
2. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, wer die Rede den Medien zugespielt hat?
3. Hat die Ministerin die Rede selbst an die Medien gegeben bzw. hatte sie Kenntnis davon, dass sie an die Medien gegeben wird?
4. Soll künftig vermieden werden, dass die Inhalte von Personalversammlungen anschließend in der Öffentlichkeit diskutiert werden?
Wenn ja, wie?
5. Von welchen Bereichen innerhalb des Kultusministeriums wurde der neuen Ministerin mit "Neid, Diffamierung und der Erwartung des Scheiterns einer Person" entgegen getreten, wie es in der Rede der Ministerin heißt?
6. Welche Arbeitsbereiche innerhalb des Kultusministeriums hat die Ministerin gemeint, als sie davon sprach, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter "ihrer persönlichen und politischen Verantwortung in der Außenwirkung dieses Hauses nicht ausreichend bewusst" sind?
7. Wie wird die Ministerin die weitere Zusammenarbeit mit den in den Fragen 5 und 6 genannten Arbeitsbereichen und den dort tätigen Personen künftig gestalten?
8. Welche Konsequenzen werden generell aus der Rede der Ministerin folgen?
9. Hält es die Landesregierung für ein geeignetes Instrument der Mitarbeiterführung und Motivation, pauschale Vorwürfe gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erheben, ohne spezifisch zu sagen, von wem welche Veränderungen erwartet werden?

10. Teilt die Landesregierung die Auffassung eines Landesvorstandsmitglieds der FDP, dass es im Kultusministerium einen in Jahrzehnten gewachsenen "schwarz-rot-grünen Filz" gibt?
Wenn ja, welche Teilbereiche des Ministeriums sind mit dieser Beschreibung gemeint?

Wiesbaden, 29. April 2009

Die stellv. Fraktionsvorsitzende:
Sigrid Erfurth

Mathias Wagner (Taunus)